

2. Was andere Leute im Walde zu tun haben.

Im Sommer suchen die Leute im Walde die Beeren und verkaufen sie in der Stadt. Im Herbst holen sie die Pilze, die auch in die Stadt kommen. Arme Leute dürfen sich die trockenen Äste sammeln. Sie schnüren sich die Reiser zu einem Bündel zusammen und tragen es auf ihrem Rücken heim oder laden es auf einen Handwagen oder auf eine Karre. Der Landmann läßt die Nadeln oder das Laub zusammenharten (Streu).

- * Im Walde. S. v. Fallersleben. E. & F. 100. S. 103. S. 174.
- * Die grüne Stadt. E. Ortlepp. S. 175. N. 86.
- * Das Tannenbäumchen. S. Trojan. E. & F. 93.
- * Glockenblumen. Frida Schanz. E. & F. 152.
- * Das Männlein im Walde. S. v. Fallersleben. E. & F. 96. N. 85.
- * Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gemollt. F. Rückert. S. 63. N. 90.
- * Das Waldkonzert. Chr. Dieffenbach. E. & F. 100.
- * Die Vögel. S. v. Fallersleben. E. & F. 75.
- * Das arme Vöglein. S. v. Fallersleben. E. & F. 214.
- * Vom listigen Grasmücklein. F. Güll. E. & F. 101. S. 143. S. 184.
- * Der Zeifig. S. Seidel. E. & F. 111.
- * Bei Goldhähnchens. S. Seidel. E. & F. 99.
- * Der Knabe am Vogelnefte. W. Hey. S. 147. S. 146. N. 60.
- * Kindertlied von den grünen Sommervögeln. F. Rückert. S. 144. S. 213.
- * Wo bin ich gewesen? S. Trojan. S. 178. N. 87.
- * Gefunden. W. v. Goethe. E. & F. 77. S. 189. N. 87.
- Der Wald. W. Rein. S. 175.
- Wie die Raibkümchen in den Wald kamen. S. R. Henfel. S. 188.

